

Erfahrungsbericht Herbst 2014

1. Mastersemester, Physik

Liebe/r Interessierte/r an einem Auslandssemester in den USA, ich möchte Dir auf diesen Seiten von meinen Erfahrungen des Auslandsaufenthaltes in Amherst, Massachusetts, im Herbst 2014 erzählen. Ich habe dort mein erstes Mastersemester in Physik verbracht, nachdem ich meinen Bachelor in Heidelberg abgeschlossen hatte.

Ich hoffe, dass Dir meine Zeilen helfen, Dir ein gutes Bild von einem bevorstehenden Auslandsaufenthalt machen zu können.

1 AUSWAHL DER UNIVERSITÄT

Mein Wunsch war es, in den USA zu studieren. Die Frage war wo? Nicht alle Partneruniversitäten der Uni Heidelberg bieten die Möglichkeit Mastervorlesungen zu besuchen. Mit dem Ziel als *graduate student* in den USA ein Semester zu verbringen, fallen bereits einige mögliche Universitäten weg. Meine Prioritäten waren die Cornell University, die University of Washington und die University of Massachusetts in Amherst. Ausschlaggebend für diese Wahl war das Angebot an Physikvorlesungen und Möglichkeiten zur Forschung im Bereich Festkörperphysik und Nanotechnologien.

Mein Tipp: Schau Dir vor Deiner Bewerbung die Physikfakultäten der Universität gründlich an. Wofür interessierst Du dich? Bei so manchem Vorlesungsangebot ist ein Praktikum im Labor spannender und lehrreicher als die amerikanischen Vorlesungen, ausgenommen die der Elite-Universitäten.

Nach einem Bewerbungsgespräch wurde ich schließlich für die UMass nominiert und war glücklich eine Zusage bekommen zu haben.

2 BEWERBUNG

Neben guten Noten, einem ordentlichen Lebenslauf und Motivationsschreiben spielen die Gutachten meiner Meinung nach eine große Rolle. Hierdurch bekommt man einen guten Eindruck in Deine Arbeitsweise und eine Meinung eines Professors, der bereits länger mit Dir gearbeitet hat. Doch von wem soll man ein solches Gutachten bekommen, wo man doch anonym in riesigen Vorlesungssälen sitzt und der Professor einen nicht kennt?

Daher mein Tipp: Im Bachelor sind Seminare Pflicht, die in kleineren Gruppen stattfinden. Es ist nicht allzu schwierig durch einen guten Vortrag und Teilnahme an Diskussionen einen guten Eindruck beim Professor zu hinterlassen. Eine andere Möglichkeit ist es, freiwillige Arbeit bei Professoren anzunehmen. Beispielsweise fragen manche Professoren nach Hilfe zum Schreiben ihrer Skripte. Auch ein Projektpraktikum, mit dem Du bis zu 12 Credits sammeln kannst, ist eine gute Möglichkeit. So hast Du bald einen persönlicheren Draht zu deinem Professor als zuvor.

Falls beides nicht in Frage kommt und Du schlicht einen Professor fragen möchtest, bei dem Du Deine beste Note geschrieben hast, ist es mein Tipp, direkt auf den Professor zuzugehen. Eine Email verschwindet schnell im Posteingang und er kann sie keinem Gesicht zuordnen. Falls es doch eine Mail sein soll, die natürlich Lebenslauf und Noten im Anhang hat: Biete immer ein persönliches Gespräch an, bei dem der Professor sich ein Bild machen kann. Nur hiernach wird er ein gutes Gutachten schreiben, dass danach klingt, als würde er Deine Arbeit gut kennen.

Der TOEFL-Test ist leider auch Pflicht. Egal wie gut Dein Englisch ist, schaue Dir auf jedenfall davor den Ablauf des Tests und die Aufgabentypen an. Wenn möglich, mache so viele Beispieltests wie es nur geht. Das Geld ist es wert. Denn wer mit der Aufgabenart vertraut ist, schneidet sehr viel besser ab.

Wenn Du Dich erfolgreich schriftlich beworben hast, solltest Du Dich sehr gut auf das Bewerbungsgespräch vorbereiten, wenn Du überzeugen möchtest. Auf die typischen Fragen solltest Du in jedem Fall Antworten parat haben.

Wo möchtest Du in 5 Jahren in deinem Leben stehen? Warum sieht dein Lebenslauf aus wie er aussieht? Warum bist Du geeignet? Warum studierst Du Physik und nicht Luft- und Raumfahrttechnik? Warum möchtest Du an den genannten Universitäten studieren? Was sind deine Interessen? Welche Fächer möchtest Du dort besuchen? Was sagen Freunde über Dich? Was würden Lehrer an Dir kritisieren? Was war der letzte Konflikt, den Du mit anderen Personen hattest? Wie hast Du reagiert? Was war Dein größter Erfolg in Deinem Leben? Was war die größte Niederlage in deinem Leben? Was weißt Du über die eigene Universität Heidelberg?

3 VORBEREITUNG

Nach der erfolgreichen Bewerbung ist gutes Planen angesagt. Je früher der Flug gebucht wird, desto billiger. Sechs Wochen für das Visum einzuplanen ist sehr knapp, hat bei mir jedoch gut ausgereicht.

Bei möglichen Stipendien solltest Du Dich auf jeden Fall bewerben, die USA sind sehr teuer. Fulbright oder das Baden-Württemberg Stipendium stehen in der Regel zur Auswahl. Bewirb

Dich bei beidem und mache Dir Gedanken darüber, was ist, wenn Du wie ich keines der beiden bekommst.

Für viele stellt sich die Frage, ob ein Urlaubssemester genommen werden soll oder nicht. Dies ist von der Fakultät abhängig und auch davon, ob man BAföG oder ein Stipendium bekommt. Ohne letztere und im Fall von Physik würde ich auf jeden Fall ein Urlaubssemester beantragen. Du darfst trotzdem Deine im Ausland erworbenen Credits anrechnen lassen und es besteht keine Gefahr, dass Du Deine maximalen Studiensemester überschreitest, auch wenn der Auslandsaufenthalt eine Verlängerung des Studiums bedeutet.

Wenn aller Papierkram erledigt ist, beginnt endlich der schöne Teil der Vorbereitung. Baden-Württemberg bietet ein Treffen aller Austauschstudierenden vor der Abreise an. Auch wenn ich selbst an diesem Treffen nicht teilnehmen konnte, würde ich Dir dazu raten. Es ist immer schön, Gleichgesinnte mit dem gleichen Vorhaben kennenzulernen.

4 ANREISE

Sowohl von Boston als auch New York fahren regelmäßig Greyhound Busse direkt zur Universität in Amherst. Schon auf der Fahrt kannst Du jede menge Leute kennenlernen, die mit Dir studieren werden. In Amherst angekommen, wirst Du sehr nett und sehr gut organisiert empfangen. Man erhält ein persönliches Willkommens-Paket mit allerlei nützlichen Infos für die ersten Wochen. Neben einem Begrüßungs-Snack stehen einige Telefonanbieter mit Ständen in der Eingangshalle zur Verfügung. Hier kannst Du Dir direkt eine amerikanische Telefonkarte kaufen. Sehr praktisch und man hat eine Fahrt in die Stadt gespart!

In Gruppen wird man gebeten, seinen Studentenausweis abzuholen, bevor man in kleinen Bussen zu seinem On-Campus House, den Lincoln Apartments, gefahren wird. Auch wenn es 5 Gehminuten sind, ist es mit Gepäck sehr praktisch.

Allgemein waren wir alle sehr positiv überrascht von der sehr gut organisierten und freundlichen Willkommens-Woche an der Uni.

5 FÄCHERAUSWAHL UND STUDIUM

Deine erste Fächerwahl kannst Du bereits aus Deutschland online vornehmen. Es steht allgemein eine ordentliche Anzahl an Vorlesungen zur Auswahl. Allerdings, freue Dich nicht zu früh. Sehr viele Vorlesungen klingen gut, sind jedoch vom Niveau sehr viel weniger anspruchsvoll als in Heidelberg. Wenn Du vorhast, ein entspanntes Semester zu genießen, perfekt, wenn Du jedoch auch ein paar Credits für daheim sammeln möchtest, enttäuschend.

Ich habe die erste Semesterwoche damit verbracht, alle Vorlesungen zu besuchen, um einen Einblick zu erhalten. Ich musste feststellen, dass viele Vorlesungen, trotz Mastervorlesung oder Titel *advanced*, Stoff behandeln, der in Heidelberg im Bachelor längst abgehakt wurde. Übrig blieb Statistische Physik und Allgemeine Relativitätstheorie, die zwar Masterstoff beinhalten, aber sehr viel einfacher sind. Außerdem gibt es Teilchenphysik, in der teilweise bekannter, teils neuer Stoff angeboten wird, und eine Biophysikvorlesung. Eine theoretische Vorlesung zu Monte Carlo Techniken und Quantenfeldtheorie war die einzige, die ich mir nicht zugetraut habe.

Da ich Statistische Physik bereits in Heidelberg belegt hatte, und Biophysik eher weniger mein Interesse ist, habe ich ART besucht und mich dazu entschieden, eine Chinesisch-Vorlesung zu besuchen. Die Vorlesungen machen sehr viel Spaß, mehr als in Heidelberg. Die Klassen sind kleiner, der Kontakt zum Professor viel persönlicher. Die Professoren bieten Dir stets Hilfe an und sind kompromissbereit, wenn es Probleme mit Hausaufgaben gibt. Allgemein bietet die UMass sehr viel verschiedene Fachrichtungen an und man kann eventuell auch anderen Interessen nachgehen.

Nach der Fächerwahl habe ich meine Hoffnung auf ein vielversprechendes Praktikum am Amherst College gesetzt. Über einen Heidelberger Professor habe ich Kontakt zu einem Professor dort aufgenommen und dadurch einen Platz in meinem Interessengebiet ergattert. Schau Dich am besten auch um und schreibe Professoren schon vor Anreise an und bekunde Dein Interesse. Dort sind alle sehr freundlich und Du findest schnell einen Platz. Das Angebot gleicht das Angebot der Vorlesungen wieder gut aus. Auch kannst Du Credits für Deine Arbeit erhalten und so auf Deine Mindestanzahl von 9 Credits pro Semester kommen. Eine normale Vorlesung sind 3 ECTS und entsprechen einem Standard von 8 ECTS hier in Heidelberg.

6 UNTERKUNFT

Ich habe ein Apartment in den Lincoln Apartments mit einer zweiten Studentin geteilt. Jeder hat dort sein eigenes kleines Zimmer mit Schrank, Bett, Kommode und Schreibtisch. Geteilt wird ein Bad und ein relativ großes Wohnzimmer mit angrenzender Küche und Riesenkühlschrank. Die Fotos auf der Uni-Homepage vermitteln einen sehr guten Einblick.

Mir haben die Lincoln Apartments sehr gut gefallen, dennoch bieten sie einige Vor- und auch Nachteile. Natürlich ist der größte Pluspunkt die Lage der Apartments auf dem südlichen Campusgelände. Je nach Institut ist man in 5 bis 15 Gehminuten in der Vorlesung oder Mensa. Auch der kleine Stadtkern von Amherst ist in 15 Minuten zu Fuß in die entgegengesetzte Richtung zur Uni erreichbar. Überall hin fahren aber auch Busse, mit denen man auch zu den großen Supermarktketten fahren kann.

Außerdem werden die Lincoln Apartments zum Großteil nur von ausländischen, genauer gesagt Deutschen, Studenten bewohnt. Wenn man Hilfe braucht oder einfach gemeinsam Amherst erkunden möchte, ist das sehr schön, denn man ist mit Gleichgesinnten zusammen. Jedoch bringt die Tatsache, nur mit Deutschen zusammenzuwohnen und die Freizeit zu verbringen, auch Nachteile mit sich. Wozu ist man denn schließlich im Ausland, wenn nicht auch die Einheimischen kennenzulernen? Um zu 100% in das amerikanische College-Leben einzusteigen, würde ich bei meinem nächsten Aufenthalt eine Unterkunft Off-Campus suchen. Auch wenn dies mehr organisatorische Arbeit noch von Deutschland aus bedeutet, wird man dadurch nicht nur sehr viel Geld sparen sondern auch die Möglichkeit haben, schneller und besseren Kontakt zu heimischen Studenten knüpfen zu können – vorausgesetzt man sucht natürlich nach einer amerikanischen WG. Jedoch sollte man trotzdem etwas auf die Lage achten, nicht jeder Bereich in und um Amherst ist Tag und Nacht gut mit Bussen zu erreichen.

Ein weiterer Tipp, wenn man bereits angereist ist und seine Wohnung nach Bedarf noch mit Küchengeräten etc. billig ausstatten möchte, ist folgender. Halte in Facebook-Gruppen oder in

Deinem Willkommenspaket der Uni nach Bazaren Ausschau, denn die meisten Austauschstudenten, die abreisen, sind froh ihre Sachen an Neuankommlinge abgeben zu können.

7 VERPFLEGUNG

Das Angebot an Mensen und der Auswahl an verschiedenem und sehr gutem Essen ist riesig. Um dort zu essen, sollte man einen sogenannten Meal-Plan erwerben, ansonsten kostet jeder Eintritt in eine Mensa 10\$. Da die Lincoln Apartments die Möglichkeit zum Kochen bieten, haben meine Freunde von dort alle den YCMP2 Meal Plan gekauft. Für 225 \$ kannst Du hiermit 25 Mal in einer beliebigen Mensa essen gehen. Sehr empfehlenswert!

Für Vegetarier oder auch Veganer ebenfalls, alles Essen ist mit Inhaltsstoffen ausgezeichnet. Entgegen meiner Erwartungen bieten sie dort auch eine relativ große Auswahl an vegetarisch leckerem Essen.

8 FREIZEIT, SPORT UND FREUNDE

Die Freizeitbeschäftigungen werden nicht nur in den amerikanischen Collegefilmen groß geschrieben. Von Basketball-, Eishockey-, Ruder-, Quidditch-, Garten-, Segel-, Model-, Debattier-, Hulahoopreifen-, Theater- oder Zauber-Club, es gibt alles. In der ersten Uniwoche findet eine große Veranstaltung statt, bei der sich alle Clubs vorstellen. Hier sucht man sich am besten 2–3 interessante Clubs aus und schnuppert in den ersten Wochen mal rein. Ich empfehle es sehr, sich in einem dieser Clubs zu engagieren und Freunde zu finden.

Leider habe ich durch andere Veranstaltungen den Einstieg in den Segelclub verpasst, aber würde es im Nachhinein unbedingt anders machen. Nicht nur, um zu segeln, aber auch um mehr Kontakt zu Amerikanern zu finden. Allein in Vorlesungen fand ich es schwierig, amerikanische Freunde zu finden. Alle sind sehr freundlich und nett, aber doch bereits in Ihren Cliques eingebunden. Und es dürfte absolut leicht fallen, einen interessanten Club zu finden!

Für Sportbegeisterte empfehle ich außerdem das Fitness-Abo für ca. 100 \$ pro Semester. Hiermit hast Du freien Zugang zur Sporthalle mit allerlei Sport-, Fitness- und Tanzangeboten.

9 REISEN

Boston und New York sind natürlich ohne Frage mit auf der To-Do-Liste. Solange das Wetter schön ist, sollte man unbedingt auch ein Wochenende am Cape Cod verbringen und die Sandstrände in den Nationalparks besuchen. Mit einem Auto vom Uni-Autoverleih und ein paar Freunden wird es nicht nur ein cooles Wochenende, sondern ist auch nicht allzu teuer.

Wen eine längere Busfahrt mit dem Greyhound-Bus nicht abschreckt, empfehle ich auch Washington anzuschauen. Das Weiße Haus, das Capitol und eine Menge Museen gibt es hier zu sehen.

Am besten informiert man sich zu Beginn des Semesters über die (inoffiziellen) Feiertage vor allem rund um Thanksgiving. Dann kann früh geplant werden.

10 FAZIT

Die University of Massachusetts in Amherst ist ein College wie aus dem Film, und auf jedenfall eine Erfahrung wert! Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass die Uni einen studientechnisch im Master Physik nicht unbedingt sehr viel weiter bringt, es sei denn man findet ein gutes Praktikum im Labor oder der Austausch ist doch noch Teil des Bachelors. Ist man offen anderen Interessen nachzugehen, bietet sie jedoch sehr viele Möglichkeiten dazu.

Mein Tipp ist es, durch AGs, Sport und Wohnen so nah es geht am amerikanischen Hochschulleben teilzunehmen, nicht ausschließlich mit deutschen Studenten Zeit zu verbringen und so eine schöne und spannende Zeit in Amherst zu verbringen, die man nicht mehr vergessen wird.

Liebe Grüße
und viel Spaß in den USA!